

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Verlagstag: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrag:

Tagblattausgabe Nr. 689-51.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

3 Ausgaben: Im Verlag abgeholt: 1100 Milliarden M., in den Ausgabestellen: 1100 Milliarden M., durch die Träger des Papiers gebracht: 1200 Milliarden M., vom 28. Jan. bis 8. Febr. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorfahrung des Papiers oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Wagenpreise: Ortsliche Anzeigen 200 Milliarden M., Finanz-Anzeigen 250 Milliarden M., Kultur-Anzeigen 300 Milliarden M., ausw. Anzeigen 300 Milliarden M., Zeitl. Reklamen 600 Milliarden M., ausw. Reklamen 900 Milliarden M. für die empfangene Kolonietexte. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofort. Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Wägen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 24.

Dienstag, 29. Januar 1924.

72. Jahrgang.

## Einzelfragen zur Goldbilanzierung.

Die Kritik gegen die Verordnung über Goldbilanzen richtet sich insbesondere gegen die Wahl des Zeitpunktes der Goldbilanzierung und betont weiter die Schwierigkeiten der Bewertung verschiedener Bilanzpositionen in Gold. Unter dem ersten Gesichtspunkt ist die Frage aufgeworfen worden, ob eine Bilanzierung und in weiterer Konsequenz eine Buchführung in Goldmark im gegenwärtigen Zeitpunkt in Deutschland überhaupt möglich ist. Man verweist einmal darauf, daß die Goldmark von 10/12 U. S. A. Dollar nur eine gedachte Einheit ist, daß die Währungsfrage sich noch vollständig im Fluß befindet, daß die Rentenmark nur eine inländische Hilfswährung darstellt, die als Platzhalter für eine neue Währung eingeführt ist, von der bisher niemand etwas anderes weiß, als daß sie auf Gold lauten soll, deren Aussehen im einzelnen aber noch völlig dahinsteht. Zum anderen wird gegen die Wahl des gegenwärtigen Zeitpunktes eingewandt, daß die Stabilisierung der Reichsmark immerhin erst seit einigen Wochen besteht, und daß, wenn hierin eine Änderung eintreten würde, die tägliche Umrechnungsarbeit eine gewaltige unproduktive Befastigung der Betriebe mit sich bringen würde. Man wird dem gegenüber darauf hinweisen können, daß in vielen Zweigen der Wirtschaft seit Jahren durchgängig aber seit einer Reihe von Monaten, der Übergang zur Goldmarkrechnung, und zwar ebenfalls zu einer Goldmarkrechnung auf Papier, zu einer ideellen Goldwährung planmäßig herbeigeführt worden ist, und daß die Goldmarkbilanz schließlich den logischen Abschluß der in Goldmark getätigten Geschäfte darstellt.

Die Stichtage der Einkommensteuer und Vermögenssteuer (Steuernotverordnung) und der Goldbilanzierung (Goldbilanzverordnung) sind nicht unbedingt die gleichen. Die Steuernotverordnung fordert eine Vermögensausstellung und Eröffnungsbilanz in Goldmark am 1. Januar 1924. Die Goldbilanzverordnung läßt einen früheren oder späteren Termin zu, je nach dem Beginn des Geschäftsjahres, doch werden hierdurch die besonderen Verpflichtungen für steuerliche Zwecke nicht berührt. Gesellschaften, deren Geschäftsjahr am 1. Juli beginnt, werden also für Steuerzwecke eine Vermögensausstellung per 1. Januar 1924 zu machen haben, dagegen in Ausführung der Goldbilanzverordnung eine Eröffnungsbilanz erst per 1. Juli 1924. Es steht naturgemäß nichts im Wege, durch Einschlebung eines Zwischengeschäftsjahres die beiden vorerwähnten Termine in Übereinstimmung miteinander zu bringen. Die Abschlußbilanz für das Jahr 1923 (Papiermark) und die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 (Goldmark) stehen nur in losem Zusammenhang miteinander, und der Fall ist durchaus denkbar, daß die Bilanz per 31. Dezember 1923 mit einem Gewinn, diejenige per 1. Januar 1924 dagegen mit einem Verlust abschließt. Die Frage einer Dividendenausüttung wird naturgemäß nur an Hand der Goldbilanz beantwortet werden können.

Schwierig wird sich in sehr vielen Fällen die Bewertung der Aktiven und Passiven in Goldmark stellen. Die für die Aktiengesellschaften verbindlichen Vorschriften des § 261 Ziffer 1-3 HGB. kommen für die Eröffnungsbilanz im wesentlichen in Fortfall. Bei diesen Dispens von den Vorschriften des § 261 ist jedoch nicht auf die Feststellung der Anschaffungs- und Herstellungskosten verzichtet. § 4 Abs. 3 der Verordnung vom 29. Dezember 1923 schreibt ausdrücklich vor, daß der Unterschied zwischen dem in der Eröffnungsbilanz eingestellten Wert und dem Wert, der auf Grund der außer Kraft gesetzten vorerwähnten Bestimmungen einzustellen wäre, kurz gesprochen, also der aufgewertete Betrag, in der Bilanz gesondert auszuweisen ist. Erinnert man sich der vielen Fälle, in denen ein großer Teil der Aktiven, bisweilen alle Positionen außer Vorräten und Debitoren, mit einer Mark aufgeführt würde, so erahnt sich, daß diese Bestimmungen wohl in nahezu jeder Goldbilanz sich auswirken werden. In vielen Fällen wird der Übergang zur Goldmarkbilanz zu einer mehr oder weniger starken Auflösung der stillen Reserven bezw. zu ihrer Umwandlung in Buchwerte führen. In der Zeit der Sachwerttheorie ist die Erfahrungstatsache, daß stillstehende Maschinen leicht sich in altes Eisen verwandeln, etwas in den Hintergrund getreten. Wenn aber die Währungsverhältnisse stabil bleiben und man daher nicht nur an die Erhaltung der Substanz, sondern auch an das Herausrückführen eines angemessenen Gewinnes denken wird, so kann ein Unternehmen nicht mit einem zu hohen Kapitalkonto — das ja nur die Widerspiegelung zu hoch bewerteter Aktiven darstellt — belastet werden. Der Wert der Anlagen eines industriellen Unternehmens bestimmt

sich letzten Endes nach dem bei ordnungsmäßigem Betrieb normalerweise zu erzielender Ertrag.

Besonders unsicher ist, sowohl für die Aktiva wie für die Passivseite, die Bewertung von Forderungen und Verpflichtungen in Mark (Hypotheken, Obligationen, Vermögen in den U. S. A. oder Markforderungen von Amerikanern, deren Valorisierung verlangt wird). So lange eine gesetzliche Regelung nicht getroffen ist und die Angebote der Markschuldner sich von den Aufwertungsansprüchen der Markgläubiger so weit unterscheiden, wie dies gegenwärtig meist der Fall ist, scheint es fast unmöglich, in Gold oder relativ hochwertigen Papiermark aufgenommene Anleihen, denen gleichwertige alte Markforderungen zur Kompensation nicht gegenüberstehen dürfen, korrekt zu bilanzieren.

Die Bewertung der Aktiven und Passiven ist also recht problematisch. Und es fragt sich daher, ob auf Grund einer solchen Goldbilanz mit mehreren Unsicherheitsfaktoren, die Neuordnung der Kapitalverhältnisse bei Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung verlangt werden kann, oder ob diese Frage nicht lieber vertagt werden sollte, bis sich eine einwandfreie Bilanzierung durchführen läßt. Eine Reihe von Posten können, wie angedeutet, noch so stark revidiert werden, daß hierdurch die Bilanzen und damit Kapital und Reserven entscheidend umgestaltet werden können!

## Die Reise der Sachverständigen-Ausschüsse nach Berlin.

Paris, 28. Jan. Der erste Sachverständigenausschuss hat heute vormittag vor seiner auf heute abend festgesetzten Abreise nach Berlin die letzte Sitzung abgehalten. Wie die Basisagentur berichtet, fand heute eine allgemeine Diskussion über das Programm der in Berlin durchzuführenden Untersuchung statt. Der Ausschuss beschäftigt sich namentlich mit Bankfragen. Einige Mitglieder des zweiten Sachverständigenausschlusses reisen heute ebenfalls nach Berlin, die anderen verlassen Paris morgen abend. Man glaubt, daß Mac Kenna, der Vorsitzende des zweiten Ausschusses, der sich in London aufhält, über Ostende und Brüssel nach Berlin reist und am Mittwochabend dort eintreffen wird.

Paris, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht.) „New York Herald“ glaubt zu wissen, daß die Sachverständigenkommissionen zwei Wochen in Berlin bleiben werden und daß sie hoffen, bis zum 1. März einen Bericht ausarbeiten zu können.

Paris, 28. Jan. Die Mitglieder des ersten Sachverständigenausschlusses sind heute abend nach Berlin abgereist. Eine Anzahl Sachverständiger des zweiten Ausschusses hat zu gleicher Zeit die Reise nach Berlin angetreten.

## Der Plan für die Goldnotenbank.

Paris, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht.) „New York Herald“ wird in seiner nächsten Pariser Ausgabe folgendes veröffentlichen: Der Plan für die neue Goldnotenbank für Deutschland ist praktisch bereits von den Sachverständigen vollständig ausgearbeitet, abgesehen von einzelnen Details. Am Mittwoch wird eine Zusammenkunft der Sachverständigen mit den deutschen Finanziers stattfinden, und es ist zu hoffen, daß eine Verständigung erzielt wird, vorausgesetzt, daß auch die Reparationskommission den Plan der Sachverständigen billigt. Es ist eine Bank vorgesehen, die mit deutschen Goldreserven oder deren Äquivalent und mit Hilfe ausländischer Kapitalisten, eine Emission von Goldnoten durchführen wird. Die Reichsbank wird aufhören, als deutsche Emissionsbank zu fungieren. Obgleich das Gleichgewicht des deutschen Budgets eine fürchterliche Aufgabe ist, sind die Sachverständigen nach eingehender Prüfung der Angelegenheit der Ansicht, daß die deutschen Eisenbahnen hierbei eine bedeutende Rolle spielen werden. Der Wert der deutschen Eisenbahnen wird auf 30 Milliarden Goldmark geschätzt, wobei zu beachten ist, daß sie keineswegs durch Schulden belastet sind.

## Vor einem neuen Paß in München?

München, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Vorsitzende des Bundes „Blücher“, Dr. Schäfer, hielt in einer Versammlung eine Rede, in der er mitteilte, daß in der nächsten Zeit, nach vor dem Hitler-Prozess ein Putsch stattfinden werde, ähnlich wie der am 8. November, aber dann würde mit rücksichtsloser Gewalt vorgegangen, alle Drähte abgeschnitten, alle Verkehrsmittel beschlagnahmt und die Städte besetzt. Zu dieser Drohung wird erklärt, daß die Regierung die Drohung ernst nähme und alle Vorkehrungen bereits getroffen habe, um die Ruhe und Ordnung zu gewährleisten.

## Die „neue Politik“ Englands.

aus Berlin, 29. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Überall sieht man der Politik, die der neue englische Premierminister zu verfolgen gedenkt, mit ganz besonderer Spannung entgegen. Dabei scheint man hier und da, nicht etwa nur in Deutschland,

wesentliche Änderungen der politischen Lage in aller Kürze zu erwarten. Es ist zweifellos richtig, daß die Ideen Macdonalds nicht unwesentlich von denen seines Vorgängers abweichen, aber es dürfte völlig falsch sein, wollte man annehmen, daß nun in der Außenpolitik Englands sofort ein völliger Wandel eintrete. Auch Reuter warnt eindringlich davor, auf sofortige Ergebnisse zu warten. Die Entwicklung der Politik des Premierministers sei vielmehr eine Frage der Zeit.

Auch in der Frage der Anerkennung Sowjetrußlands kann dem offiziellen englischen Telegraphenbureau zufolge durchaus nicht mit einem plötzlichen Entschluß gerechnet werden, denn auch diese Frage bedürfe eingehender Prüfung. Alles das beweist, daß Macdonald zwar keineswegs die Ideen aufgegeben hat, die er als Führer der Labour-Party oft genug entwickelt und vertreten hat, daß er aber, wie an dieser Stelle schon einmal betont wurde, einen guten Sinn für die Realitäten hat. Man wird deshalb auch gut tun, die vielen Nachrichten über die „neue Politik“ Englands zwar aufmerksam zu verfolgen, aber nicht etwa auf eine plötzliche und grundsätzliche Änderung der politischen Lage in Europa zu rechnen. Das gilt auch für den

## Plan einer Weltkonferenz.

den Macdonald jetzt verfolgen soll. Nach den Erfahrungen, die man in Deutschland mit der verschiedensten Konferenzen und Konferenzen gemacht hat, ist es ja ohnehin verständlich, wenn man solche Ausschüsse sehr gut gemeinte Pläne mit einer gewissen Skepsis aufnimmt. Das Programm dieser Konferenz würde nicht gerade klein sein. Die Befriedigung Europas, die Regelung der Reparationsfrage, die Regelung der internationalen Schulden, die Erörterung der Handelsbedingungen zwischen den Nationen und der Ausbau des Völkerbundes auf breiterer Grundlage sollen auf der Tagesordnung stehen. Gerade dieses letzte Ziel,

## der Ausbau des Völkerbundes,

wird, wie schon hervorgehoben wurde, vom englischen Premierminister in den Vordergrund seiner Politik gestellt. Er ist tief und eifrig davon durchdrungen, daß, wenn Deutschland, Rußland und die Vereinigten Staaten dem Völkerbund angehören, der Weg zu einer allgemeinen Abrüstung und zu einem allgemeinen Friedenszustand offen sein werde. Da Macdonald aber, wie er wiederholt betont hat, in Übereinstimmung mit Frankreich zu arbeiten wünscht, ist zu erwarten, daß er nicht leichtfertig einen Schritt unternimmt, der die Empfindlichkeit der Bundesgenossen ernsthaft verletzen könnte. Ein Völkerbund, dem Deutschland und Rußland angehören würden, der aber dafür Frankreich und vielleicht noch andere Mitglieder verlieren könnte, wird den Premierminister Englands unter keinen Umständen befriedigen. In Deutschland wird man, wie gesagt, alle diese Dinge aufmerksam verfolgen müssen, ohne sich irgendwelchen Illusionen hinzugeben. Die Lösung für uns kann hier nur das alte englische Wort sein: Wait and see! Warten und sehen!

## Eine interalliierte Aussprache.

London, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Ramsay MacDonald hat die Absicht, die Schuldenfrage, die Reparationsfrage und die Sicherheitsfrage gemeinsam in einer großen interalliierten Aussprache zu behandeln, sobald Ende Februar das Gutachten der Sachverständigenausschüsse der Reparationskommission vorliegt.

## Erkenntmachung der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns nachstehende amtliche Erkenntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 zu:

## Erkenntmachung.

Die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission hat die Erhebung von Gebühren im besetzten Gebiete in französischem und belgischem Gebiet sowie die Ausfuhr von französischen und belgischen Dröfen aus dem besetzten Gebiet, mit Ausnahme über die französische und belgische Grenze, verboten.

Laut Art. 4 haben sich Zuwiderhandelnde vor dem Kriegsgericht zu verantworten und sehen sich den wegen Verstoß gegen diese Bestimmungen vorgesehene Strafen aus, abgesehen davon, daß die Beschlagnahme der betreffenden Beträge zugunsten der Wändefassen erfolgt.

Ramsay MacDonald an der Arbeit.

London, 28. Jan. Am späten Nachmittag fand eine Kabinetsitzung statt, nachdem Ramsay MacDonald im Foreign Office die Gesandten der auswärtigen Mächte empfangen hatte. Nach Evening Standard habe MacDonald die Prüfung einer Reihe von Dokumenten und Berichten zur Anerkennung Rußlands, über die legalistische Frage, die Reparationen sowie andere auswärtige Fragen von hervorragender Bedeutung so gut wie beendet. MacDonald habe die Absicht, in Übereinstimmung mit allen seinen Ministern eine direktere umfangreichere Außenpolitik zu verfolgen. Evening News will wissen, daß Ramsay MacDonald in nicht allzu ferner Zeit eine europäische Konferenz vorschlagen werde, die das große Problem der Regelung der europäischen Fragen, einschließlich der Frage der deutschen Reparationen, der interalliierten Schulden und der Handelsbeziehungen und Errichtung des Völkerbundes auf einer breiteren Grundlage zum Ziele haben werde.

London, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht.) MacDonald hat auf die Glückwünsche eines Teiles seiner Wähler gegenüber der Übernahme der Regierung u. a. geantwortet: Wir haben die Regierung als Ministerkabinet übernommen, man darf deshalb nicht allzu viel von uns erwarten. Aber wir werden unter Möglichstem tun, um unsere Pflichten loyal zu erfüllen.

Die neuen Völkerbundspläne der englischen Regierung.

London, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalsekretär des Völkerbundes, Drumont, ist gestern abend in London eingetroffen, um mit MacDonald und Lord Parmoor die neuen Völkerbundspläne der englischen Regierung zu besprechen. In sehr gut unterrichteten Kreisen verläutet, daß die amerikanische Regierung sich halbamtlich damit einverstanden erklärt habe, einem amerikanischen Wirtschaftspolitiker das Amt eines Völkerbunds-Kommissars für Ungarn anzubieten, für welchen Posten General Dawes ausersehen sei.

Bradbury in London.

London, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der englische Vertreter in der Reparationskommission, Sir John Bradbury, hatte gestern vormittag in London eine Unterredung mit Ramsay MacDonald. Im Verlauf dieser Unterredung legte Bradbury seinen Standpunkt über die Reparationsfrage und die Tätigkeit der beiden Sachverständigen aus, die für die Fälligkeit der beiden Sachverständigen aus der Sache Bradbury wieder nach Paris zurückgeführt.

Der englische Eisenbahnerstreik beilegt

London, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der englische Eisenbahnerstreik, der sich auf 6900 Lokomotivführer und Heizer erstreckte und gerade 8 Tage gedauert hat, ist heute beilegt worden. Gefahren wurden während dieser Zeit nur die Züge nach dem Kontinent und einzelne Überlandverkehrszüge. Der Güterverkehr ruhte ganz. Wenn der Streik keine katastrophalen Folgen hätte, so ist dies auf die infulare Beschaffenheit Englands zurückzuführen, die eine weitgehende Schiffverversorgung ermöglichte. Die Streikenden haben den Streik restlos verloren. Der Führer der Streikenden ist ein gewisser Brunson gewesen, der sich nicht zu den Sozialdemokraten, sondern zu den Liberalen rechnet.

England auch von einem Doharbeiterstreik bedroht.

Paris, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Großbritannien ist von einem neuen großen Streik bedroht, der für die ganze Nation ernste Folgen mit sich bringen kann. Heute beginnt in London eine Konferenz der Doharbeitergewerkschaft, die darüber beschließen soll, nachdem die Unternehmer es abgelehnt haben, zu den Forderungen einen Tageslohnzuschlag von 2 Schilling zu zahlen. Als besonders ernst betrachtet man die Tatsache, daß in allen öffentlichen Verwaltungen für den Streik bestimmt wurde. Die Gewerkschaft umfaßt weit über 100 000 Mitglieder und eine Arbeitseinstellung würde ernste Folgen für das ganze Land nach sich ziehen.

Die Hypothekenaufwertung.

Berlin, 29. Jan. Wie die „Post“ sagt, wissen wir, ist zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem Reichsjustizministerium eine Vereinbarung getroffen worden, wonach im Rahmen der dritten Steuernotverordnung die Hypothekenaufwertung generell auf 10 Proz. des Wertes begrenzt wird. Nur in Ausnahmefällen kann durch gerichtliche Entscheidung darüber hinaus bis zu 25 Proz. gegangen werden. Das Reichskabinett wird heute über diese Vereinbarung Beschluß fassen und darüber, ob für die Aufwertung der Obligationen dieselben Sätze gelten sollen wie für die Hypotheken.

Der Beamtenabbau im besetzten Gebiet.

Köln, 28. Jan. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Düsseldorf: Von Seiten der deutschen Behörden ist eine Verfügung von General Desautelle zugestellt worden, wonach er sich der Antrittsfeier der Verordnung vom 27. Sept. über den Beamtenabbau nicht widersetzt, aber vorbehaltlich, daß die Anwendung dieser Verordnung durch die Divisionskommandeure sowie durch den kommandierenden General über wacht werden soll.

Verbot der Abstimmung über einen Streik der sächsischen Eisenbahner.

Dresden, 29. Jan. Das Wehrkreis-Kommando 4 hat die vom Deutschen Eisenbahnerverband eingeleitete Abstimmung über einen eventuellen Streik der Eisenbahner gegen die Arbeitszeitverlängerung unter Hinweis auf die Streikverordnung vom 27. September 1923 verboten und verschiedene Personen festgenommen und Urteilsverhandlungen sowie anderes Material beschlagnahmt.

Das Volksbegehren der Bayerischen Volkspartei.

München, 29. Jan. Gestern abend hat die Ausschussung der Listen der beiden von der Bayerischen Volkspartei eingeleiteten Volksbegehren zur Einziehung begonnen. Die Einzeichnung wird am 17. Februar geschlossen werden. Die Bayerische Volkspartei wird heute zu ihrer Stellung zu dem Volksbegehren Beschluß fassen.

Graf Ranj in München.

Berlin, 28. Jan. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Graf Ranj, ist am Montagabend von seinem Besuch in München wieder nach Berlin zurückgekehrt. Nachmittags fand ein Empfang im Hotel Continental statt, wozu auch Ministerpräsident v. Kullmann, der Handelsminister v. Meinel und der frühere Landwirtschaftsminister Wusthof erschienen waren.

Die Zusammenkunft zwischen Poincaré, Jaspard und Benesch.

Paris, 28. Jan. Der außenpolitische Berichterstatter des „Echo de Paris“ beschäftigt sich mit der gestern stattgefundenen Beratung, die Ministerpräsident Poincaré mit dem belgischen Außenminister Jaspard hatte. Er scheint der Beziehung zwischen diesen Ministern und dem tschechischen Außenminister Benesch eine große Bedeutung beizulegen. Benesch habe seinen Besuch in London zweifellos zu nützlichen Betrachtungen verwendet. Das Problem, das sich aufwerfen werde, wird sofort gelöst: Es geht um die Reparationsfrage. Er erklärt, daß er eine rein britische Politik verfolge und daß er sich nicht durch eine rein technische, durch keine vorläufige Meinung und durch keine Parteilichkeit behindern lassen werde. Zu welcher Methode er auch keine Zusage nehme, früher oder später müsse er sich für eine Reparationsmethode aussprechen, die schwer mit der französisch-belgischen Politik vereinbar sei und aus dieser Tatsache heraus könne ein gewissermaßen ein Bruch nicht außerhalb der Möglichkeit liegen. Die Regierungen in Paris und Brüssel müßten deshalb mit größter Vorsicht zu Werke gehen, mit anderen Worten, sie müßten in wesentlichen und unversäglichem Unterschieden das Abwägliche aufgeben und das Bekannte aufrecht erhalten. Der außenpolitische Berichterstatter bestätigt im übrigen, daß in den gestrigen Redemittagsverhandlungen auch die Frage des Verkehrs in der englischen Zone besprochen worden ist. Um diese Frage regeln zu können, treffe heute der holländische Oberdelegierte Sirjal in Paris ein. Auch die Frage des im besetzten Gebiet eingerichteten Budgets sei angesprochen worden. MacDonald sei bereit, viele Erleichterungen zu gewähren. Man werde die größte Rücksicht auf die materiellen Interessen Englands nehmen. Wenn die Umstände günstig seien, werde man die an den Tag gelegte Strenge mildern. Auf das Wesentliche der angewandten Methode könne man jedoch nicht verzichten.

Auch das „Echo de Paris“ berichtet, man könne mit mehr als 1 Milliarde Franken Ruhen im Jahr rechnen, deren Sicherung sicher sei. Das allgemeine Reparationsproblem könne durch dieses Ergebnis nicht aufgeworfen werden. Mit anderen Worten, die belgischen Studien, von denen gestern bei den Beratungen gesprochen worden sei, seien nicht die Ergänzung zu dem, was augenblicklich funktioniert.

Paris, 28. Jan. Zu den gestrigen Besprechungen zwischen dem Ministerpräsidenten Poincaré, dem belgischen Außenminister Jaspard und dem tschechischen Außenminister Benesch schreibt der „New York Herald“, der Zweck des Besuchs, den der belgische Außenminister so überraschenderweise gestern Poincaré abgestattet habe sei, Verhandlungen darüber, wie man den Plänen der neuen englischen Regierung entgegenzutreten könne, um die Reparationsfrage vor den Völkerbund zu bringen.

Paris, 28. Jan. Nach dem Brüsseler Berichterstatter des „Ouvrier“ sei der Hauptzweck des Besuchs Jaspards in Paris das belgisch-französische Wirtschaftsabkommen, das bekanntlich in Belgien auf harten Widerstand gestoßen ist.

Paris, 29. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Jaspard hatte vor seiner Abreise gestern nachmittags noch eine längere Unterredung mit Poincaré. „Matin“ teilt mit, daß vor allem über die legalistische Beweismittel im Streitland gesprochen worden sei.

Noch keinerlei diplomatische Aktion zwischen London und Brüssel.

Paris, 28. Jan. Zu dem Besuch des belgischen Außenministers Jaspard in Paris steht in einer Brüsseler Meldung die „Etoile Belge“ fest, daß zwischen London und Brüssel noch keinerlei diplomatische Aktion erfolgt sei.

Sitzung des demokratischen Parteiausschusses.

Berlin, 28. Jan. Der Parteiausschuss der Deutschen demokratischen Partei trat am Sonntag im Reichstagsgebäude zu einer aus allen Teilen des Reiches stark besuchten Sitzung zusammen. Man beschloß, den nächsten Parteitag am 6. April abzuhalten und zwar in Weimar oder in Breslau. Wie mitgeteilt wurde, hat die demokratische Reichstagsfraktion in ihrer letzten Sitzung beschlossen, zur Juli-Session einen Gehaltsaufschlag zu verlangen, wonach die Strafkammer nicht wie vorgehen, mit drei Richtern und zwei Schöffen besetzt werden soll, sondern mit zwei Richtern einschließlich des Vorsitzenden und drei Schöffen. Des weiteren sollen die Schwurgerichte erhalten bleiben. Sie sollen aus einem Vorsitzenden und zwei Schöffen bestehen. Die Schwurgerichte sollen nicht nur über die Schuld, sondern auch über die Strafe entscheiden. Die Vorsitzenden sollen die Beratungen leiten, aber an der Abstimmung nicht teilnehmen. Schließlich wurde noch eine Vereinfachung der Schreibarbeit verlangt. Weiter wurde ein Antrag angenommen, die Reichsregierung zu ersuchen, darauf zu halten, daß in Zukunft eine auch nur vorübergehende Verminderung wesentlicher Rechtsgarantien vermieden und die jetzt angeordnete Beschränkung der Beweisaufnahme in Strafverfahren bald wieder beseitigt wird.

Die Streikbewegung im Wuppertal.

Elberfeld, 28. Jan. Die Streikbewegung im Wuppertal dauert unverändert an. Die Metall- und Textilarbeiter, die Fabrikanten, die Kraftwagenführer und die Buchbinder haben inzwischen die Arbeit wieder aufgenommen. Die Urabstimmung der Textilarbeiter über die Abmachungen, die bei den Verhandlungen mit den Arbeitgebern über den Schiedspruch getroffen wurden, ist am morgen nachmittags verfallen worden. Inzwischen hat sich die Lage insofern etwas verändert, als nunmehr auch die Gefahr besteht, daß das Personal des Barmer städtischen Gas- und Wasserwerkes sich der Arbeitsbewegung anschließt. Hierüber dürfte morgen die Entscheidung fallen.

Die Wahlen zum saarländischen Landtag.

Saarbrücken, 28. Jan. Die Wahlen zum saarländischen Landtag sind zuhause verlaufen. Die Wahlbeteiligung scheint etwas größer gewesen zu sein als bei den letzten Wahlen. Aus den bis jetzt vorliegenden Teilergebnissen ist ersichtlich, daß die Kommunisten sehr starken Zuwachs errungen haben.

Saarbrücken, 28. Jan. Die Landtagswahlen in Saarbrücken liefen zur Stunde folgendes Ergebnis auf: Zentrum 98 602, Sozialdemokraten 44 586, Deutschsaarländische Volkspartei (Liberalen und Demokraten) 32 068, Deutsche Volkspartei 27 911, Haus- und Grundbesitzer-Partei 9178, Kommunisten 29 311, Saarbund 5596 Stimmen. Die Mandate verteilen sich wie folgt: Zentrum 14 (bisher 18), Sozialdemokraten 6 (bisher 5), Kommunisten 5 (bisher 2), Deutschsaarländische Volkspartei 4 (Liberalen und Demokraten zusammen bisher 5), Haus- und Grundbesitzer-Partei 1 (bisher 2), Deutschsaarländische und Saarbund 0.

Bei den vorjährigen Wahlen (Stadtverordnetenwahlen) waren auf die einzelnen Parteien folgende Stimmen entfallen: Sozialdemokraten 1346, Kommunisten 1851, Haus- und Grundbesitzer-Partei 2725, Deutschsaarländische Volkspartei (Liberalen und Demokraten) 6065, Zentrum 8865 Stimmen. Der Saarbund hatte damals keine Kandidaten aufgestellt.

Die Arbeitszeit bei der Reichsbahn.

Berlin, 27. Jan. Zur Neuordnung der Arbeitszeit bei der Reichsbahn hören wir von ununterrichteter Seite: Die bittere Notlage hat die Reichsregierung gezwungen, außer dem großen Personalabbau die Verlangern der täglichen Arbeitszeit der Beamten auf neun Stunden anzuordnen. Nach dem Beamtenrecht können die Beamten hierfür eine Erhöhung ihrer Bezüge beantragen. Dieser Umstand hat bei der Reichsbahn zur Folge, daß vielfach die neben den Beamten tätigen Arbeiter vor der Frage stehen, ob sie da, wo auch ihre Arbeitszeit verlängert werden muß sich mit dem ihnen für die neun Stunden angebotenen halben Stundenlohn (sie würden für neun Stunden Arbeit schließend Stundenlöhne des gleichen) begnügen wollen oder nicht.

Der Vorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes, dem der größte Teil der Eisenbahnarbeiter angeschlossen ist, glaubt, die teilweise Streckung der Arbeitszeit, ohne die die wirtschaftliche Betriebsführung unmöglich ist, abzuwehren zu sollen, und nimmt gegenwärtig unter seinen Mitgliedern eine Urabstimmung vor, ob in einer Abwechslung getreten werden soll. Man möchte dringend hoffen, daß bei dieser Abstimmung die fähige und stark überlegene Oberhand behält. Die Stellung des Verkehrsministers gegenüber einem solchen Streik kann nicht zweifelhaft sein. Irrendweise Gruppen der Allgemeinheit würden die Eisenbahner kaum für sich haben, denn sie würden die Anfänge der Gründung unseres Wirtschaftslebens im Keime ersticken und die geistige Wahrung in Lebensgefahr bringen. Jede Erschütterung der deutschen Wirtschaft wird ein weiteres Sinken des Verkehrs zur Folge haben und damit den Umfang des Abbaus zwangslos vermehren. Daß auch die Beamten in den Streik treten, dürfte nach den Erfahrungen von 1922 nicht mehr wahrscheinlich sein, ihnen würde die Öffentlichkeit und zumal in der heutigen Zeit noch viel weniger Verständnis und Nachsicht entgegenbringen als dem Arbeiter. Ein streikender Beamter würde auch bald merken, daß er nicht die Verwaltung die ihren Personalbestand einschränken muß, sondern sich selbst am meisten schädigen würde.

Zur Strafgerichtsreform.

Berlin, 27. Jan. Wie uns der Deutsche Richterbund mitteilt, habe dessen Strafkammerkommission zur Strafgerichtsreform folgende Entschliessung:

Die deutsche Richterschaft begrüßt die Verordnung über die Gerichtsverfassung und Strafgerichtsplege vom 4. Jan. als einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete der Strafkammer. Zwar sind über einige Einzelheiten der Verordnung die Meinungen der Richter geteilt. So ist es zweifelhaft, ob die höchsten deutschen Gerichte noch ebenso gründliche Arbeit leisten können, wenn künftig die Senate des Reichsgerichts statt mit sieben nur noch mit drei Richtern besetzt sind. Auch werden viele erfahrene Kriminalisten bedauern, daß der Staat mit der Abschaffung der Strafkammern eine bewährte Handhabe zur Bekämpfung des gewerkschaftlichen Verbrechens aus der Hand gelassen hat. Diese Nachteile werden aber durch die Vorteile aufgehoben, die lange gedehnten Wunden der weitesten Volkstrennung entsprechen. Die Freunde einer härteren Bestrafung des Volkes an der Rechtsplege sehen alle ihre Forderungen erfüllt. In den Gerichten erster Instanz und in der Berufungsinstanz überall fünf Männer und Frauen aus dem Volke neben den Berufsrichtern. Sie arbeiten als Schöffen Hand in Hand mit den Richtern, nicht mehr wie bisher im Schwurgericht, über von ihnen getrennt. Jedermann weiß, daß das verfehlte Trennungsprinzip des Schwurgerichts oft zu schwereren Fehlurteilen geführt hat. Dieser Schaden ist jetzt beseitigt und ein großes Schöffengericht tritt nunmehr an die Stelle des Schwurgerichts. Die Richter erhoffen von der völligen Durchführung des Schöffengerichts, mit dem sie durchweg gute Erfahrungen gemacht haben, eine bedeutende Stärkung des Volkstrauens zur Strafrechtsplege. Die Fälle, in denen die Verordnung gestattet, daß Richter ohne Zuziehung von Schöffen als Einzelrichter entscheiden, sind vorsätzlich ausgenommen und mit verschiedenen Sicherungsmitteln umgeben. Die Befristung, daß der Einzelrichter eine zu große Machtbefugnis erlange, ist daher unbegründet. Seine Befugnis bei der Erfüllung aller Vorbedingungen auch Verbrechen abzuurteilen, kann das richterliche Verantwortungsgefühl nur stärken. Erfüllt ist auch die alte Forderung der Berufung gegen Strafkammerurteile. Alle Vorteile der an die Stelle der Strafkammern tretenden Schöffengerichte sind mit der Berufung anfechtbar. Der Verurteilte unterliegt ferner die meisten Fälle von Verbrechen die bisher von den Schwurgerichten abgeurteilt wurden und jetzt den Schöffengerichten zugewiesen sind. Erfüllt ist endlich auch das Verlangen nach der Mehrheit von zwei Dritteln Stimmen für jede dem Angeklagten nachteilige Entscheidung auch in der Strafphase sowie die lange gemißachtete Durchrechnung des Legalitätsprinzips. Letzte Fälle, in denen die Schuld des Täters gering ist und die Folgen der Tat unbedeutend sind, brauchen nicht mehr verfolgt zu werden. Dem Deutschen Richterbund ist bekannt, daß die Verordnung in der politischen Tagespresse und insbesondere aus den Kreisen der Anwaltlichkeit vielfach abfällig beurteilt worden ist. Der Richterbund ist aber überzeugt, daß bei der praktischen Durchführung der Verordnung ihre Vorzüge bald allgemein erkennbar hervortreten werden.

Die Schuldverschreibungen für die Rentenbank.

Berlin, 28. Jan. Die Deutsche Rentenbank teilt mit: Nach § 2 der Rentenbankverordnung sind Kapital und Rücklage der Rentenbank auf gleichen Teilen von der Landwirtschaft auf der einen Seite und von Industrie, Gewerbe und Handel einschließlich auf der anderen Seite aufzubringen. Die Landwirtschaft ist nach Vorchrift der Verordnung mit 4 Prozent ihres Grundbesitzwertes belastet. Diese Last ist mit 6 Prozent zu verzinsen. In Höhe desselben Goldmarkbetrages, wie ihn die Landwirtschaft insgesamt als Sicherheit stellt, sind Industrie, Gewerbe und Handel heranzuziehen. Die Verteilung des Betrages hat nach der Verfügung stehenden Unterlagen eine prozentuale Belastung der industriellen Betriebsvermögen ergeben, die nicht niedriger ist als die 4proz. Grundbesitzbelastung bei den landwirtschaftlichen Grundvermögen. Über die Erzeugung der Industriemasse und ihre Verteilung auf die einzelnen Unternehmungen besteht Einverständnis zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem Verwaltungsrat der Rentenbank. Die Finanzämter sind entsprechend angewiesen und bereits damit beschäftigt, nach Maßgabe dieser Verordnung die Schuldverschreibungen für die Rentenbank auszugeben zu lassen. Im übrigen ist leitens des Finanzministeriums bereits so weit vorgearbeiten, daß mit ihrem Abschluß, auch so weit die Landwirtschaft in Betracht kommt für Ende Februar dieses Jahres etwa zu rechnen ist. Dieser frühere Zeitpunkt ist erwählt worden, damit der dringliche Zinseneinsatz zum 1. April d. J. für die Rentenbank übergestellt wird.

Stillelegung der polnischen Notenpresse.

Warschau, 28. Jan. In einem Aufruf des polnischen Ministerpräsidenten Grabski wird erklärt, daß ab 1. Februar die polnische Notenpresse stillgelegt und der Staat von der neu zu schaffenden Emmissionsbank für seine Bedürfnisse keinen Kredit in Anspruch nehmen werde.

Wiesbadener Nachrichten.

Bevölkerungsbewegung und Erziehungslast.

In diesen Tagen ist der preussische Unterrichtsminister Dr. Böllig in öffentlicher Rede der Meinung entgegengetreten, als solle sich der allgemein begonnene Abbau in erster Linie dem Unterricht abdingenden Weise auch auf die Schule erstrecken. Die Zahl der Lehrkräfte wurde vielfach angenommen, solle so weit eingeschränkt werden, daß durchschnittlich jeder Lehrer wieder weit mehr Schüler als früher zu unterrichten habe und das alte, in der letzten Vorkriegszeit glückselig überwundene Elend der Klassenüberfüllung zurückkehre.

Wer die Bevölkerungsbewegung im letzten Jahrzehnt verfolgt hat, wird an der Richtigkeit dieser Darlegung nicht zweifeln können. Auch wenn der Krieg nicht jahrelang den Nachwuchsbewegung hätte, würde sich heute in wachsendem Maße eine Entwicklung geltend machen, die im Beginn des Jahrhunderts einsetzte, die Altersstruktur des deutschen Volkes verändert und unser Land immer linderärmer macht. Den durch den Krieg im früheren Gebiet des Deutschen Reichs unmittelbar verursachten Geburtenausfall kann man auf mehr als 2 1/2 Millionen schätzen. Berücksichtigt man die dementsprechend verminderte Kindersterblichkeit, so läßt sich annehmen, daß im letzten Gebiet des Deutschen Reichs die Gesamtzahl der Kinder durch den Geburtenausfall während des Krieges um etwa 2,8 Millionen vermindert worden ist; ein Verlust, der durch die Wirkungen der Blodade wohl auf rund 3 Millionen erhöht wird.

Stadterordneten-Versammlung.

Die nächste Sitzung der Stadterordneten-Versammlung findet am Freitag, den 1. Februar, statt. Die Tagesordnung ist im Anzeigenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Wiesbadener Viehmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Montag, den 22. Januar. Aufgetrieben waren: 8 Ochsen, 22 Bullen, 96 Kühe und Färsen, 67 Kälber, 18 Schafe, 220 Schweine. Marktverlauf: Allgemein rubig bis Geschäft; Markt langsam geräumt. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht), in Grundmarkt, notiert: Ochsen: vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4-7 Jahren 40-42 Pf., die noch nicht gezogen haben (ungezogen) 41-43 Pf., junge fleischige nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 34-36 Pf., mäßig genährte Junge, gut genährte ältere 30-32 Pf.; Bullen: vollfleischige ausgewählte, höchsten Schlachtwerts 34-36 Pf., vollfleischige Jünger 31-33 Pf., mäßig genährte Junge und gut genährte ältere 28-30 Pf.; Färsen und Kühe: vollfleischige ausgewählte Färsen höchsten Schlachtwerts 41-43 Pf., vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 33-36 Pf., wenig gut entwickelte Färsen 28-31 Pf., ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte Junge Kühe 23-26 Pf., mäßig genährte Kühe und Färsen 20-22 Pf.; Kälber: feinste Marktälter 58-60 Pf., mittlere Markt- und beste Saukalbfärsen 52-56 Pf., geringere Markt- und gute Saukalbfärsen 50-53 Pf., geringere Saukalbfärsen 40-45 Pf.; Schafe: Masthämmer und Masthämmerl 38-40 Pf., geringere Masthämmerl und Schafe

32-36 Pf., mäßig genährte Hammel und Schafe 22-27 Pf.; Schweine: vollfleischige Schweine von 8-100 Kilogramm Lebendgewicht 62-65 Pf., unter 80 Kilogramm 60-63 Pf., von 100 bis 120 Kilogramm 61-64 Pf., von 120-150 Kilogramm 58-60 Pf., unreine Sauen und geschnittene Eber 50-54 Pf.

Verbilligtes Brot. Infolge der Vergabe von verbilligtem Mehl durch die Stadtverwaltung gelangt ab Donnerstag, den 31. Januar d. J., ein dreifünftiges Brot zum Preis von 300 Milliarden Mark in den Läden der beiden Konsumvereine, der Firma Adolf Harth und den Bäckereien zur Ausgabe. Das Brot besteht aus 80 bis 85prozentigem Weizen- und Roggenmehl, ist von kräftigem Geschmack und dunkler als das derzeitige Brot. Bezugsberechtigt sind alle der Fürsorge unterliegenden Personlichkeiten, Sozialrentner, Kleinrentner, Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene und Erwerbslose. Die Ausgabe der Bezugsheute geschieht bei Ausschaltung der Unterstützung. Die Vorgenannten sind ohne weiteres bezugsberechtigt. Glauben andere Personen auf das verbilligte Brot Anspruch erheben zu sollen, so sind diesbezügliche Anträge beim Wohlfahrtsamt, Rheinstraße 38, zu stellen.

Neue Entschädigungssummen für die Versicherung der Jugendlichen. Gegenwärtig schweben Verhandlungen zwischen dem preussischen Ministerium für Volkswohlfahrt und den beteiligten Gesellschaften wegen einer Erneuerung des Vertrags vom 31. März 1923, betr. Versicherung der Jugendlichen und Jugendpfleger gegen Unfall. Nach einem lobenden eriolaten Rundschreiben des Kreis-Ausschusses für Jugendpflege im Landkreis Wiesbaden wird wahrscheinlich fortan die Entschädigungssumme für die Versicherung der Jugendlichen 1000 Rentenmark für den Todesfall, 8000 Rentenmark für den Invaliditätsfall und 1.500 Rentenmark die tägliche Entschädigung bei vorübergehendem Unfall betragen. Die Prämie wird von den Bezirksausschüssen für Jugendpflege an die Gesellschaft unmittelbar entrichtet. Die Jahresprämie richtet sich nach der Anzahl der Jugendlichen und beträgt 20 Rentenpennig für jeden Jugendlichen. Hierbei ist die Versicherung der Leiter der Jugendpflege miteingeschlossen. Zu der Jahresprämie von 20 Rentenpennig tritt noch die Versicherungssteuer von 1 Rentenpennig jährlich.

Kein Ordenslauf mehr. Die Bestimmungen, nach denen Orden und Ehrenzeichen, die nach dem Tod des Befähigten an den Staat zurückgeliefert werden müssen, von den Hinterbliebenen freiwillig erworben werden können, ist bis auf weiteres außer Kraft gesetzt. Es sind daher künftig alle Auszeichnungen, so weit sie nicht durch besondere Vorschriften von der Rückgabe befreit sind, nach dem Ableben der Inhaber zurückzugeben. Für Orden und Ehrenzeichen, die rückabgegeben sind, jedoch aus irgend einem Grund nicht beibracht werden können, müssen die Erben für den dem Staat hierdurch entstehenden Schaden grundsätzlich aufkommen, indem sie der Staatskasse den Anschaffungs-(Erwerbungs-)Preis wertbehaftend zu erstatten haben. Diese Bestimmung wird, wenn sie verweigert wird, nach einer Ministerialverordnung im Prozessweg erzwungen werden.

Schätzung ohne Nachprüfung. Eine Nachprüfung der Schätzung des Einkommens aus Landwirtschaft ist u. U. ausgeschlossen. In Ermangelung einer geordneten Buchführung war das Einkommen eines Landwirts nach Anhörung von landwirtschaftlichen Sachverständigen und unter Einschiebung des Steuerpflichtigen selbst geschätzt worden. Da diese Schätzung auf der Würdigung tatsächlicher Verhältnisse beruht, ist nach einem Urteil des Reichsfinanzhofs ihre Nachprüfung im Rechtsbeschwerdeverfahren nach der Reichsabgabenordnung grundsätzlich ausgeschlossen. Lediglich wenn die Schätzungsgründe verkehrt wären, wäre eine Aufhebung vor dem Reichsfinanzhof zulässig. Entgegen der Auffassung des Steuerpflichtigen sind bei der Ermittlung der Einkünfte aus Landwirtschaft die Einnahmen nach Abzug der Betriebsausgaben der Veranlagung zugrunde gelegt worden. Dies gilt namentlich auch für die Einkünfte aus der Schmelze- und Hühnerhaltung. Gegenüber dieser im Urteil ausdrücklich getroffenen Feststellung kann eine nachträglich beigebrachte Behauptung der Sachverständigen eine Bedeutung nicht beanspruchen.

Eggen oder hacken? Nach der Schneeschmelze ist der Ackerboden gewöhnlich stark verkrustet und die jungen Pflanzen der Winterkulturen laufen dem Gefahr zu ersticken. Sie wird abgewendet durch Bodenlockerung. Auf die Frage, ob man diese durch Eggen oder Hacken vorteilhafter erreicht, kann man nur antworten: durch beides. Beide Maßnahmen dienen dazu, den Pflanzen das Dalein leichter zu gestalten und dadurch eine Entfeuchtung zu erzielen. Dabei eggen und hacken! Das Eggen kann viel früher als das Hacken vorgenommen werden. Sobald der Boden soweit abgetrocknet ist, daß er bei der Eggenarbeit nicht mehr schmiert, ist es Zeit, zu eggen. Durch dieses zeitige Eggen erreicht man dreierlei: erstens wird die Winterkruste des Bodens gebrochen. Die Luft kann nun den Boden durchdringen, was von ganz besonderer Wichtigkeit für das Pflanzenwachstum ist, denn auch die Wurzeln brauchen Luft zur geordneten Entwicklung. Zweitens wird durch die gelockerte oberste Bodenschicht eine Schutzschicht gebildet, die eine unnütze Wasserabgabe des Bodens an die Luft verhindert. Dadurch wird das für die Pflanzen so

Tägliche Wirtschaftszahlen (in Milliarden)
1 Goldmark (nach dem amtl. Dollar-Mittelkurs) . . . 1000
(Amtlicher Dollar-Mittelkurs in Berlin am 23. Januar . . . 4200 000 000 M.)
Reichsindex (Stichtag: 21. Jan. — Basisjahr 27%) 108
Großhandelsindex (Stichtag: 22. Jan.) . . . 1157
Wiesbadener Teuerungszahl (vom 23. Jan.) . . . 653
Goldankaufspreis (20-Markstück) . . . 19267
Silberankaufspreis (1-Markstück) . . . 400
Umrechnungssatz für Reichsteuern . . . 1000
" " Gemeindeabgaben . . . 1200
Postgebühren ( Fernbrief . . . 100
" " Postkarte . . . 60
(Inm Ortsverkehr: Brief 50, Postkarte 30)
Telephon-Ortsgespräch . . . 150
Brotpreis . . . 500
Gaspreis (1 cbm) . . . 240
Lichtstrom (1 Kw./St.) . . . 640
Wasser (1 cbm) . . . 100

notwendige Wasser im Boden gehalten. Drittens wird das eben aufsteigende Unkraut vernichtet. Dieses steht freilich nicht nur zwischen den Drillreihen, sondern mit Vorliebe auch zwischen den Pflanzen. Man eggt deshalb nicht nur die Drillreihen entlang, sondern auch quer zu ihnen, und zwar mit den sogenannten "Nageleggen". Eggen mit etwa 20 Zentimeter langen, nach Art der Schmiedeeisernen Kegel spitz auslaufenden Zinken, die in leichten hölzernen Eggenbälken sitzen. Diese Eggen reifen den Boden, je nach seiner Schwere, mehr oder weniger tief, ohne jedoch die auf ihm wachsenden Kulturpflanzen stark zu beschädigen, da diese bereits festen Fuß gefaßt haben. Anders ist es mit dem eben aufgelaufenen Unkraut. Dieses wird, da es noch kein ausgebildetes Wurzelsystem hat, von den Eggenzinken vernichtet. Das Hacken wird aber durch die Eggenarbeit keinesfalls ersetzt, denn das Hacken bewirkt durch Anhäufeln härtere Bewurzelung und Bestockung der Pflanzen.

Schützt die Bienenwohnungen vor Bögeln! An kalten Tagen kommen zuweilen die Rohlmellen und ihre nächsten Verwandten auf die Flugbretter der Bienenstöcke und klopfen an, um die herausgelockten Bienen zu verzehren. Am besten verhindert der Imker diese Angriffe, indem er die Wägen, die sonst sehr nützliche Kägel sind, entfernt vom Bienenstand füttert. Bei harter Kälte machen sich, namentlich in der Nähe von Waldungen, auch Spechte an die Bienenkörbe heran. Sie lüchen die Wände durchzuhammern, und bei Strohkörben gelingt ihnen dies auch leicht. Dem Imker bleibt in diesem Fall nichts weiter übrig, als den Bienenstand mit einem großen Reiz zu umgeben.

Der Hakenstrich nimmt derartig zu, daß ein Teil der jungen Obstbäume eingest, wenn nicht sofort den vermurdeten Stämmen Hilfe geboten wird. Diese lassen gegenwärtig viele Landbesitzer ihren Pflichten dadurch zu kommen, daß sie auf die stark abgenagten Stellen einen Lehmbeleg anbringen. In der Restzeit des Falles kann dann der Saft weiter airtullieren. Das Austrocknen der verletzten Stelle und das damit verbundene Absterben des Baumens wird verhindert. Auch neue Rinde bildet sich im Lauf der Sommermonate, wenn der Lehmverband schon fest angelegt wird. Vorbeugen kann man dem Hakenstrich wenn man den unteren Teil des Stammes mit einem Drahtgeflecht oder mit Stroh umgibt. Zweckmäßig ist es auch, Ausputzholz um die Stämme herumzulegen, das dann dem hungrigen Haken ein beliebtes Abgemittel ist. Hoffentlich kommen für Reister Lampe bald bessere Tage.

Bestenommenen wurde von der Kriminalpolizei ein Wechselschüler, der in der letzten Zeit hier und wahrscheinlich auch auswärts dadurch Wechselschulbesuch verübt hat, daß er falsche Wechsel, die stets aus ausländische Banken und auf Dollar und englische Pfund lauteten in Zahlung bezug wand gegeben hat. Nach Erhalt der erscheinendsten Beträge hat sich der Betrüger nicht wieder sehen lassen, wodurch mehrere hiesige Geschäftslente erheblich geschädigt wurden. Event. weitere Geschädigte wollen sich auf Zimmer 38 der Polizeidirektion melden.

Zimmerbrand. Heute vormittag 7.10 Uhr brach in einer Bäckerei in der Wagemannstraße ein Zimmerbrand aus, dem ein Schrank mit Kleidern, Tische, Stühle und Wandheizung zum Opfer fielen. Als die Feuerwehr erschien, war der Brand zum größten Teil schon gelöscht.

Die Globahn auf dem Kurhausweber wird bei anhaltendem Frost ab morgen, Mittwoch, wieder freigegeben.

Der Hens- und Grundbesitzerverein, G. B., hält am Donnerstag, den 31. Januar, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums 3 am Beispiel eine Mitgliederversammlung ab.

Aus Kunst und Leben.

Louise Dumont über das „Ettatische Theater“. Eine durchdringende Reform des modernen Theaters an Haupt und Gliedern fordert die berühmte Schauspielerin und Theaterdirektorin Louise Dumont in einem Brief an die „Preussischen Jahrbücher“, in dem sie den Zusammenbruch unserer Theaterkultur und die Notwendigkeit eines Neuaufbaus schildert. Wer auf der Brandstätte Europas, schreibt sie, ein Bild seiner brüchigen Kultur, die darum auch unaussprechlich den Zusammenbruch herbeiführen mußte, schauen will, der betrachte nur aufmerksam dieses kleine Schaubühnen. Das Theater, dessen Zweck sowohl anfangs als jetzt war und ist, dem Jahrhundert und Körper der Zeit den Abdruck seiner Gestalt zu zeigen — verbirgt wahrhaftig kein Atom dieses grauenhaften Körpers der Zeit, Wohl der vollen Leuchtkraft aller seiner Mittel, macht es leicht, ach, schon so sehr langer Zeit die Scheitler zu festen Wände unseres Kulturgebäudes transparent und hält uns mit fürchterlicher Gebärde die ganze Höhe und den durch sie bedingten Verfall der bisherigen Form geistigen Lebens (wenn auch zuweilen noch in losen, farbigen Farben) entgegen. Was soll es, daß Verstand und Herz die Belten nur oft zu harten anklagenden Worten trieben! Was überboten die zahllosen vortrefflichen Bücher mit ihren Vorlesungen für eine neue Theaterkultur an dem Gesamtbild; so weit sie nicht ganz unbachtet oder unverstanden blieben, beeinflussten auch sie bestenfalls nur die ästhetische Seite des Theaters. Es begann eine wilde Jagd des fanatisierten Erzeugnisses nach der sensationellsten Aufmachung einer Aufführung. Die Primadonna wurde vom Regisseur abgelöst. Der Geist blieb unberührt. Der Regie führte in neue Wälder. Nur aus dem Geist unserer eigenen Sprache kann nach den seitlichen Ausführungen der Schauspielerin die Wiedergeburt entstehen. Die Vielheit unseres Theaterwesens muß zu einer Einheit umgewandelt werden, und ihr Ideal liegt sie dahin zusammen: Nicht mehr Darstellung mit Wirklichkeitsvorstellung — nur noch Ausdruck in wörtlicher Bedeutung. In dieser Verwirklichung echt germanischer Sprachschönheit als Zwecksetzung des Theaters ist vielleicht die deutsche Tat dieser Zeit zu erblicken. Es handelt sich dabei darum, das geistliche Wort nach einem musikalischen Grundgehalt zu neuen Klanggebilden auszugestalten. Aus dieser Ergründung und Gestaltung der besonderen rhythmischen Gesetzmäßigkeit der einzelnen Dichtung — sie ist in jeder anders — wächst ganz organisch die Bildform für den Bühnenraum auf. So gefaßt, ist es überhaupt kein Problem mehr, wenn das Wortgeheimnis erfüllt und besungen wird. Das Wort schafft sich seine Umwelt in deutlicher Imagination, wird nur alles darüber Zeugende und Störende beseitigt. Dieses ist das Wesentliche. In vielen heutigen Experimenten schiebt sich

das Bühnenbild selbstherrlich vor die Dichtung, anstatt die vom Dichter geforderte Umwelt diskret zu zeichnen. In dem, was Expressionismus genannt wird, leben wir gar oft im Bühnenbild den gesamten Inhalt des Dramas in abstraktem Symbol in die Fläche gebracht, so daß die Dichtung einmal zu hören und noch einmal aus dem Materischen zu erleben ist. In der Dichtung nur manche Wirkung des Bühnenwerks Das Bild, das dem Zuschauer Gedankenarbeit abnimmt, lenkt die Aufmerksamkeit des Zuhörers ab. Die Architektur des Dramas wird in jedem Einzelfall die Bühnenarchitektur klar aufzuzeigen, wenn ein außer Raumleiter keine künstlichen Verhältnisse und den Grundriss prüft und erkennt. Je tiefer und konzentrierter die Dichtung, um so härter kann sie auch die entprechende Raumgestaltung sein, und umgekehrt muß im entgegengeleiteten Fall die Ergründung des Wortes durch reichere Bildhaftigkeit erfolgen. In jedem Fall hat das Bild die untergeordnete, ausschließlich dienende Stellung zum geistig-ähnlich schwingenden Wort des Dichters.

Der Dichter als Kritiker. Man erzählt der „S.“: Als Otto Erich Hartleben's „Rosenmontag“ seine erste Aufführung in Wien erleben sollte, lud Paul Schlenker, damals Direktor des Burgtheaters, den befreundeten Verfasser ein, der Vorstellung beizuwohnen. Hartleben kam nach Wien und kam so zeitig, daß er auch noch die letzten Proben mitsehen konnte. Dabei nun ereignete es sich einmal, daß Schlenker zu seinem Frauen den Dichter im Seitengang des Parketts wie einen Löwen im Käfig auf- und abgehen sah und hörte, wie Hartleben dauernd vor sich hinmurmerte: „Schneiderhast! Schneiderhast!“ Schlenker wurde ein wenig unbehaglich, und er sprach zu dem vertrauten literarisch-publizistischen Genießungsgeossen: „Ich bitte dich, Erich, laß das. Wenn dir etwas an der Aufführung nicht gefällt, so laß es offen und deutlich. Aber hör auf mit dem Gemurmel. Damit machst du mir meine Schaulieler ganz nerds.“ Hartleben unterbrach seinen Löwenpostergang, blieb stehen, hob Schlenker verwundert an und sagte: „Aber nein doch, die Leute auf der Bühne machen ihre Sache in ausgezeichnet. Aber das Stück — in Schneiderhast! Schneiderhast!“

Die Bücher des Weihnachtsmarkts 1923. Aus einer Rundfrage, die das „Buchhändler-Viertelblatt“ über das Weihnachtsbuchjahr 1923 veranlaßt, läßt sich feststellen, welchen Büchern das deutsche Volk jetzt das größte Interesse entgegenbringt, welche mit besonderer Vorliebe gekauft und gelesen werden. Es wird berichtet, daß im Vordergrund des Interesses drei Bücher standen: Fort's „Mein Leben“, Joseph Windlers weltlicher Schweinenroman „Der tolle Romberg“, Sedlitz-Trübners „Erinnerungen an den Kaiserhof Wilhelms II.“. Von Jugendschriften wurden gern genommen die Bände „Sturm für die Jugend“, „Goethe“ und „Lolli für die Jugend“, die Zbiemannsche illustrierte „Eckhard-

Ausgabe. Ernsthre Literatur wird hervorgehoben. Von philosophischen Büchern finden die von Kasperling, Leopold Ziegler, die Handbände von Schmitz, ferner Wilhelm Schäfers historisch-philosophisch-literaturgeschichtliches Werk „Die dreieckige Bücher der deutschen Seele“ einen dankbaren Käuferkreis. Erfolgreiche Reiselwerte waren alle Bücher Epen Hedins sowie Max Ottos „In fanatischer Wildnis“. Viel verlangt wurde die neue Gesamtausgabe der Schriften von Hermann Löns. Viel verlangt wurden auch Känelangs „Lebenserinnerungen“. Ferner werden noch genannt Bonsel's „Karten und Selden“, die Bücher von Binding und — der neue Brockhaus.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Hermann Sudermann arbeitet jetzt an einem Roman „Der tolle Professor“, der in der Bismarckzeit spielt. Vor kurzem hat Sudermann ein Theaterstück „Der Hakenfeldhändler“ beendet.

Bildende Kunst und Musik. Kapellmeister Georg Sölll, der bisherige erste Kapellmeister des Dillendorfer Stadttheaters, wurde in gleicher Eigenschaft der Berliner Staatsoper als Nachfolger von Dr. Siedow verpflichtet. — Wie aus London berichtet wird, erstellte Kurt Wagner, der zum erstenmal die früher von Nikisch geleiteten Queen's Hall-Konzerte dirigierte, mit der Aufführung des „Don Juan“ von Strauss und der ersten Sinfonie von Brahms einen beispiellosen Erfolg. Zahlreiche Hervorrufe und nicht endenmoßende Beifallsbekundungen gaben der Begeisterung des Publikums Ausdruck, ein Urteil, das in der Presse seinen Niederschlag gefunden hat. — Das Professoren-Kollegium der Akademie der bildenden Künste in Wien hat in den letzten Monaten eine Reihe hervorragender Dichter und Komponisten, bildende Künstler und Kunstfreunde zu Ehrenmitgliedern ernannt, und zwar Professor Martin Dülfer, Architekt in Dresden, Professor Hahn, Bildhauer in München, Dichter Gerhart Hauptmann und Maler Dr. Max Liebermann in Berlin.

Wissenschaft und Technik. In diesen Tagen folgt der Mannheimer Neuphilologe Dr. Curt Nigmar Gutentag einem Ruf an die Universität Florenz für das Fach der deutschen Sprache und Literatur. — Prof. Dr. F. v. Duenz (Tübingen) ist der Einladung des La-Plata-Museums gefolgt, die in den dortigen Beständen befindlichen fossilen Reptilien zu untersuchen. — Prof. Dr. Otto Koverhof (Kiel), der Träger des vorjährigen Nobelpreises, hat auf Einladung der Rockefeller-Stiftung eine Reihe von Vorlesungen in New York, Boston und Baltimore gehalten. — Prof. Dr. Max Kucanowski (Berlin) folgt einer Einladung der westfälischen Universität Domsf, um dort einige Zeit als Pathologe zu wirken sowie um leuchtungsphysiologische Untersuchungen durchzuführen.

Vollschule, Abt. C. In der Reihe der öffentlichen Ver...

Veranstaltung für die weibliche Jugend. Um den Eltern...

Religiöse Vorträge finden, wie im Anzeiger...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Stadtheater. In dem am Donnerstag, den 31. d. M., er...

Anhaus. Die beiden Triptona posthume des ehemaligen...

Die literarische Gesellschaft erinnert daran, daß Intendant...

Dr. Wolfram Weidmann veranlaßt, wie im Anzeiger...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Thalia-Theater. Das Jubiläumprogramm des Thalia-Theaters...

Aus dem Vereinsleben. Die geschilderte Verlesung der Jahresber...

Musik- und Vortragsabende.

Anhaus. Das 4. Singsongert am Montag brachte...

„Akademische Fest-Literatur“ hatte Brahms bekanntlich der Uni...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Um das Höchster Schloß.

Höchst a. M., 28. Jan. Das unter Denkmalschutz stehende...

in Jell (Hön) 28. Jan. Ein Eifersuchtsdrama hat sich hier...

Aus dem Bellerwald, 28. Jan. Bei Emmerichheim kam...

Frankenberg, 28. Jan. Auf der Altenlotheimer Gemorkung...

Coblenz, 28. Jan. Am 4. Dezember v. J. starb in Oberlohn...

Sport. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Nachdem das abge...

Sport.

Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Nachdem das abge...

Schwimmklub. Am vergangenen Samstag hielt der Schwimm...

Geheimrat Wesendonk rief sich vergnügt die Hände!

und auch die Öffentlichkeit stark interessierende Schwimmklub...

Gerichtssaal.

Fo. Jugendliche Väter. Der Fürstprinzebis August...

Neues aus aller Welt.

Eine Familie erstickt. In Heterlohn wurde die Familie...

Im Welt verhungert und erfroren. In dem Ort Hasebach...

Drei Personen durch Konerven vergiftet. In Bitterfeld...

Dammbruch bei Königberg. An den Stauanlagen am...

Im Welt verhungert und erfroren. In dem Ort Hasebach...

Freiburger Hof englischer Geistlicher. Der englische Kanonikus...

Leugnen Sie, daß Sie noch gestern Abend keinen Pfennig Geld besaßen?

Bitte, zehn Mark und sechzig Pfennig.

Ich verbitte mir den spöttischen Ton.

Ich beantworte doch nur Ihre Fragen.

Und woher haben Sie dieses Geld, was der Herr Kommissar bei Ihnen fand?

Von meinem Onkel, Professor Sanderson.

Aha! Und wie haben Sie es bekommen?

Er hat es mir gegeben.

Wann?

Gestern.

Als Sie bei ihm waren? Ehe Sie von der Tochter ausgewiesen wurden?

Nein, gestern nacht um zwölf Uhr, als ich feststellte, daß er allein war.

Sie geben also zu, daß Sie gestern nacht bei ihm waren?

Yes, Sir.

Herrgott, lassen Sie das Yes, Sir.

Wollen Sie, daß ich No, Sir, sage?

Bitte sehr?

Der Geheimrat mußte eine Pause machen, um sich zu beruhigen.

Sie sind also um Mitternacht noch einmal zu ihm gekommen?

No, Sir, ich war bereits um halb zwölf in der Wohnung und schon zwei Stunden vorher auf dem Treppenschlur.

Ich mußte doch hinein in das Haus, ehe es geschlossen wurde.

Dann habe ich auf dem Korridor gewartet, bis meine Kusine zu Bett ging, und trat dann ein.

Und dann?

Dann haben wir uns ausgesprochen, der Professor gab mir das Geld und ließ mich selbst aus dem Hause.

Das soll ich glauben?

Yes, Sir.

Und wir erklären Sie, daß der Professor in demselben Nacht ermordet wurde?

Das zu erklären ist eigentlich Ihre Sache.

Kontinuation folgt.

(4. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Oriola.

Roman von Otto Berndt.

Es verging kaum eine Stunde, als sich der Kommissar beim Geheimrat melden ließ.

„Natürlich erwischt?“

„Im Gegenteil, ich habe ihn.“

„Donnerwetter!“

„Und so gut wie überführt.“

„Teufel!“

„Ein unangenehmer Mensch, Richtige Großstadtspitze. Leg im Bett und schlief.“

„Und hat gestanden?“

„Im Gegenteil! War frech und zynisch. Ich habe vorher die Wirtin etwas ausgehört. Der junge Mann scheint in sehr schlechter Gesellschaft zu sein. Hat überroll Schulden, hat seit zwei Monaten die Miete nicht bezahlt, der Gerichtsvollzieher geht aus und ein. Die Wirtin hat gegen ihn Ermittlungsantrag laufen, weil er gutwillig nicht zahlt. Das erfuh ich so vorher, ehe ich zu ihm eintrat. Wie gesagt, er schlief, aber als er erwachte und ich ihm den Mord auf den Kopf zusagte, war er das verkörperte böse Gewissen. Ich hatte Oberwachmeister Schulz bei mir; während ich ihn verhörte und nicht aus den Augen ließ, durchsuchte der Wachmeister seine Taschen. Er hatte nicht weniger als sechstausend Dollar in amerikanischen Geld und außerdem einen an den Professor gerichteten Briefumschlag sowie fünftausendsechshundert Mark in deutschen Scheinen bei sich. Außerdem einen Revolver, in dem ein Schuß fehlte und — sehen Sie hier, das haben wir im Kleiderschrank gefunden.“

Der Kommissar zog einen zusammengelegten dünnen schwarzen Havelock und eine schwarze Perle hervor.

„Donnerwetter!“

„Und wie harmlos der Kerl schlief! Wie frech er war! In der Zeit zu benutzen und sich aus dem Staube zu machen!“

„Lassen Sie ihn vorführen und lassen Sie, bitte, Kommissar Lehnert rufen. Der muß dabei sein!“

Geheimrat Wesendonk rief sich vergnügt die Hände!

Lehnert kam sofort, er hatte wohl gar nicht geschlafen und war sehr nervös. Dann kam auch der Nachtmeister mit Fred Sanderson. Ein schlauer Mann, der augenscheinliche Familienähnlichkeit mit dem Professor hatte, nur sah man seinem Gesicht an, daß er eine wilde Jugend hinter sich hatte. Sein Anzug war auch heute von dandymäßiger Eleganz, im Auge trug er ein Einglas, und um seinen Mund war ein spöttisches Lächeln.

„Habe die Ehre, Herr Geheimrat.“

„Sie heißen Fred Sanderson?“

„Yes, Sir.“

„Sie sind der Neffe des Professors Sanderson in der Kurfürstenstraße?“

„Yes, Sir.“

„Sie wissen, weshalb Sie hier sind.“

„Der Herr Kommissar hatte die Liebenswürdigkeit, es mir anzudeuten.“

Den Geheimrat empörte der frivole Ton des jungen Mannes.

„Sie gestehen also, Ihren Onkel ermordet zu haben?“

„Ich denke nicht daran.“

„Herrgott, ich denke, die Beweise sind doch klar genug.“

„Das denken Sie, ich nicht.“

„Den Ton verbitte ich mir.“

„Ich verbitte mir die ganze Behandlung! Warum lassen Sie mich nicht schlafen? Was habe ich damit zu tun, wenn mein Onkel sehr zu meinem Bedauern ermordet ist?“

Dem Geheimrat riß fast die Geduld.

„Also Sie leugnen?“

„Yes, Sir.“

„Dann werde ich Ihnen beweisen, daß Sie es waren.“

„Bitte sehr!“

Der Geheimrat wollte auffahren, bezwang sich aber.

„Leugnen Sie, daß Sie Schulden hatten?“

„Durchaus nicht.“

Die betrübte Konsolidation geht gleichzeitig seiner Reinigung dahin...

Die Dinge bringen es an den Tag. In Newark in New Jersey hat ein deutscher Polizeibeamter eine aufsehenerregende...

Das Trübsal auf der Waisheit. Der reiche kalifornische Viehzüchter...

Handelsteil.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse sind in Milliarden Prozenten.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industri-Aktien, listing various securities and their prices.

Table with columns for Bank-Aktien, listing bank stocks and their prices.

Table with columns for Industri-Aktien, listing industrial stocks and their prices.

§ Berlin, 28. Jan. Die bessere Stimmung in Börsenkreisen, wozu kräftige Ansätze bereits in der vergangenen Woche...

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse sind in Milliarden Prozenten.

Table with columns for Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, and Transport-Aktien, listing Frankfurt securities.

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Millionen Mark angegeben.

Table listing exchange rates for various currencies like Gold, Dollar, and others.

Eine Goldmark am 28. Jan. = 1 Billion Papiermark.

(Nach dem amtlichen Mittelkurs des Dollars laut Mitteilung der Reichsbank.)

Dollarbriefkurs in Berlin am 28. Jan.: 4 211 503 000 000 Mk.

Heutiger Umrechnungskurs der Dollar-Notgeldscheine der Industriegemeinschaft für wertbeständiges Notgeld in Briefen: 1 Dollar = 4,2 Billionen Mark.

Banken und Geldmarkt.

Monatssitzung des Zentralausschusses der Reichsbank. Wie die 'Voss. Ztg.' hört, findet am heutigen Dienstag...

Industrie und Handel.

\* Rhein-Nahe-Kraftversorgungs-A.G. Der Betrieb der Kreuzbacher Elektrizitätswerke ist von der Eisenbahngesellschaft...

Bei Husten

haben sich Pecho-Pastillen als vorzügliches Linderungs- und Desinfektionsmittel bestens bewährt.

Frosibeulen

Fernona nimmt sofort Juckreiz u. Schwellung. Tube 1 u. 2 Btl. Allein-vk.: Schützenhof-Apotheke, Langt. 11.

Die heutige Ausgabe umfasst 10 Seiten.

Verantwortlich für Inhalt und Inhalt: F. Schütz; für Unterhaltung, Stichdruck und den übrigen Schriftteil: F. Schütz; für die Anzeigen und Reklamen: B. Darmann, sämtlich in Wiesbaden.

MAGGI Fleischbrüh-Würfel geben kräftige Fleischbrühe zum Trinken, Kochen von Fleischbrühen, Suppen, Soßen, Ragouts, Gemüse usw.

Neuwäscherei Kirsten Spezialität: Herren-Wäsche. Underwood eingetroffen. General-Vertreter Günzburg, Mainz.

Kennen Sie Triolin? Triolin ist ein Fußboden- und Tischbelag. Triolingroßhandlung Hermann Stenzel.

Wander-Deforateur! sucht noch Kunden. Off. unter B. 787 an den Tagbl.-Berl. Elektromotoren für alle Zwecke.

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden auf...

Tagesordnung:

- 1. Weitererhebung des bisher vom Staat erhobenen Zuschlages von 1% zur Grundsteuer...

Stangen-Versteigerung.

Donnerstag, den 31. Januar, nachmittags 1 Uhr, kommen im Gemeindefeld Oberauhoff...

Große

Mobiliar-Versteigerung

Am Donnerstag, den 31. Januar 1924...

versteigern wir zufolge Auftrags in unserem Versteigerungstokale...

3 Kirchgasse 3

nachfolgend verzeichnete sehr gut erhaltene Mobilien...

- 1. 1 sehr schönes Wohnzim. (Tischlermeister-Esst), bestehend aus: 1 Bücherregal, 1 Tisch, sechs Stühlen, 1 Sofa, 1 Spiegel mit Konsole und 1 Kommode...

Einzelmöbel:

- 1 schöner Diplomatenschreibtisch mit Sessel, 1 u. 2 Tür. Kleiderkasten, 1 Eschenschrank, 2 kompl. Betten, bestehend mit 1 Waschtisch und 2 Nachttischen...

Raff. Auktionshaus Albert Holzhey & Co.

Wiesbaden, 3 Kirchgasse 3. - Telefon 43. (Handelsgerichtlich eingetragen.)

Ruhrbrechkoks I. II

Ruhrnusskohlen II

trockenes ofenerfertigtes Buchenscheitholz

Kohlenhandlung Hugo Will

Hühnerfutter (Körner) Weizenkleie Sämtliche Kolonialwaren Würst-Ausschnitt

empfehl. Sebastian Bähr, Herrngartenstr. 7, Fernruf 4717.

Wie bekannt

kaufen Sie bei mir

zu unübertroffenen billigen Preisen.

Nur gute bewährte Qualitäten, beste Haltbarkeit.

Damen-Wäsche

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Taghemden, Nachthemden, Nachtsachen, etc.

Herren-Wäsche

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Einsatzhemden, Normalhemden, etc.

Reinwoll. Damen- u. Herren-Westen 13 Bill.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Zephir und Perkale, Sportflanelle, Hemd nblber, etc.

Einige Reste Herren-Stoffe von 2,5 Bill. an.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes 1000 m Maschlinen-Garn, 500 m, 200 m, Strickwolle, Nähseide, etc.

H. Turner, 3 Wörthstraße 3.

Sonder-Angebot

Strickwaren, Jacken, Jumper, Überblusen, Damen-, Herren- und Kinder-Westen usw. usw.

in großer Auswahl zu anerkannt konkurrenzlosen Preisen.

Alfred Serbser

Ellenbogengasse 9.

Schuhreparaturen

Unter Gollathleder ist gesetzlich geschützt, vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart.

Nachstehend einige Urteile darüber: Herr Postbote Karl Zellmann, Webergasse 45/47, schreibt uns: Bin sehr zufrieden. Bin auf den Sohlen 1 1/2 Jahr gelaufen...

Herren-Sohlen, fertig aufgemacht 3-4 Bill. Damen-Sohlen, " " 2 1/2-3 " Kinder-Sohlen je nach Größe.

Goliath-Schuhgesellschaft

Michelsberg 13 Laden Telefon 6074.

Nicht schlecht und billig Das Beste bring ich!

Advertisement for Füllhorn, Gold, Edel falke, El Cubano, and Joseph Witte cigars. Includes prices and contact information.



Ihre Schere schneidet noch einmal so lange und wird nicht verdorben, wenn Sie solche bei dem Fachmann schleifen lassen.

G. Eberhardt

Messerschmiedemeister 46 Langgasse 46. Ein Arbeiterstamm mit 24-, 28-, 33jähriger Tätigkeit in meinem Betriebe bietet beste Gewähr für tadellose Arbeit.

Emaillier-Angebot!

Table listing prices for various items like Kochtöpfe, Waschbeden, Eimer, etc.

Erfragen Sie unsere neuen Preise für

Schlafzimmer - Küchen Speise- u. Herrenzimmer in bekannt guter Ausführung.

Gebrüder Leicher

Oranienstraße 6.

Eltern

finden die größte Auswahl in Kinderstiefeln im

Schuhhaus Müller

Ellenbogengasse 10. Beachten Sie mein Spezialfenster in Kinderschuh.

Kopfwaschen Ondulieren Manicure Mäßige Preise. Römer, Friedrichstraße 44.

Klubessel in echtem Rindleder, Gobelis usw. Lieferung direkt ab Spezialfabrik feiner Sitzmöbel Berg & Co., Elsmarckring 19.

Robert Rammhold

Wiesbaden, Friedrichstraße 18 empfiehlt sich in Anfertigung eleg. Herren- u. Damen-Garderobe. Sorgfalt. Ausführung zu herabgesetzten Preisen. Großes Stofflager. Neuheiten in Stoffen und mod. Herrenartikeln sind eingetroffen. Stoffe z. Verarbeiten werden auch angenommen.

Kaar-, Warzen- u. Leberfleck-Entfernung dauernd und narbenlos durch Elektrolyse. Künstliche Höhensonne gegen Hautleiden jeder Art u. für andere Heilzwecke. Moderne Gesichts- u. Büstenpflege Frau J. Hackmann, Friedrichstraße 43, 2. Telefon 4723.

**Haus- und Grundbesitzerverein E. V. Wiesbaden.** F365b  
 Donnerstag, den 31. Januar 1924, abends 8 Uhr,  
 in der Aula des Lyceums II, am Postplatz:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 Tagesordnung: Hausbesitzerfragen.  
 Der Vorstand.  
 Mitglieder-Karten vorzeigen. Zur Deckung der  
 Kosten wird am Saaleingang ein Beitrag erhoben.

**Weibliche Berufsausbildungsmöglichkeiten**  
 I. Vortrag Mittwoch, 30. 1., 8 Uhr, Friedrichstr. 9, I  
 a) Ausbildung für Hauswirtschaft  
 Gewerbelehrerin Frä. Thiel  
 b) Ausbildung für Gewerbe  
 Gewerbelehrerin Frä. Banden  
 c) Ausbildung für Kunstgewerbe  
 Gewerbelehrerin Frä. Brudmann  
 Alle Interessenten ohne Rücksicht auf die Parteien  
 sind hierzu freundlich eingeladen. — Eintritt frei.  
 Der Frauenauschuh d. D. V. V.

In der  
**Aula am Schloßplatz**  
 finden bis Dienstag, den 5. Februar 1924,  
 jeden Abend pünktlich 8½ Uhr  
**Öffentliche Vorträge**  
 von Herrn Edm. Stahl-Rainz statt.

**Themen der Vorträge:**  
 Dienstag, 29. Jan.: „Die Bedeutung des  
 Kreuzes Christi“  
 Mittwoch, 30. Jan.: „Was ist wahre Buße?“  
 Donnerstag, 31. Jan.: Welche wesentlichen  
 Veränderungen bewirkt der lebendige  
 Glaube in unserem Leben?“  
 Freitag, 1. Febr.: „Was ist's um die Heils-  
 gewißheit?“  
 Samstag, 2. Febr.: „Wie finde ich Frieden für  
 meine Seele?“  
 Sonntag, 3. Febr.: 5 Uhr nachm.: Ein Gott-  
 licher — der doch verloren sind.“  
 Sonntag, 3. Febr.: 8½ Uhr abends: „Warum  
 bist du noch kein Christ?“  
 Montag, 4. Febr.: Der Zustand der Ver-  
 lorenen im Jenseits.  
 Dienstag, 5. Febr.: Der Zustand der Errei-  
 teten im Jenseits.  
 Außerdem jeden nachmittags 5 Uhr Bibelstunde  
 über Offenbarung, Kap. 2.  
 Eintritt frei! Jedermann, ohne Unterschied der  
 Konfession, herzlich eingeladen.  
 Christliche Gemeinschaft.

### Strickwesten

für Herren und Damen . . . von Mk. 8 Bill. an  
**Jumper**, in Wolle, Handarb., von Mk. 5 Bill. an  
**Jumper**, in Seide, Handarb., von Mk. 8 Bill. an  
**Kinderkleidchen** . . . von Mk. 3.5 Bill. an  
 bei  
**Hass, Dotzheimer Straße 46, kein Laden.**

### Schlittschuhe (Hohlschliff)

1 Billion  
 Ersatzteile — Reparaturen in einigen Stunden  
**Stahlwarenhaus Ph. Krämer**  
 Langgasse 26, gegenüber dem Tagblattthaus.

## Weinbrand

garantiert rein — drei Sterne.  
 Ein Versuch lohnt sich!  
 ¼-Ltr.-  
 Flasche **Mk. 1,6 Billion.**  
**Johann Zilli, Schliersteiner Str. 11.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen  
**Sonntagsmädel**  
 zeigen hoch erfreut an  
**Friedrich Weber u. Frau**  
 Frieda, geb. Mager.  
 Bismarckring 15.

Die glückl. Geburt einer gesunden  
**Tochter**  
 zeigen hoch erfreut an  
 Dipl.-Ing. H. Wiegmann  
 und Frau,  
 Margarete, geb. Hendels.

**Karl Fallenbacher**  
**Toni Fallenbacher**  
 geb. Weidenhiller  
 Dermähle.

Haltung Wiesbaden  
 b. Neuburg a. Oosau, 9 Philippsbergstr. 36.

### Konfurrenzlos billig!!

Corned Beef ¼ Bid. 180  
 Rindfleisch (1 Kilo) 980.  
 In Speck ¼ Pfund 280.  
 Tee (Souchon) 100 g 500.  
 Kaltes Ran-Eis ¼ 180.  
 Gemüsenud. Bid. 210 Bid.

**Futterheiders**  
**Lebensmittelhaus,**  
 Michelsberg 21. T. 4910.

### Haar-Netze

Hauben- (einf.) 150 Mill.  
 (doppelt) 250 „  
 Stirn- (einf.) 200 „  
 (doppelt) 300 „  
**Delte, Michelsberg**  
 — 6. —

### Gepäckbeförderung

**Koffer, Körbe, Möbel**  
 jeder Art besorgt billigst  
**Eilboten-Gesellschaft Blitz**  
 Coulinstraße 3.  
 Telephone 2574 und 2575.

### Elektromotore

in allen Stärken günstig  
 ab bis zu 1000 Volt  
**Kiesel u. Becker,**  
 Römerberg 12.  
 Telephone 5342.

## Pfälzer Roggenbrot

garantiert rein Roggen,  
 per Loth 500 Milliarden.  
**August Minor, Bahnhofstraße 18.**

### Großer Preisabbau!

Veräumen Sie nicht die günst. Gelegenheit z. Einkauf von  
**Herren- u. Damen-Kostümstoffen**  
 in größerer Auswahl zu sehr billigen Preisen.  
 Kein Kaufmann — Was kein lohnend.  
**Salz, Friedrichstraße 8, 1 Hth.**

### Standesamt Wiesbaden

**Esterbefälle.**  
 Am 26. Jan.: Ehefrau  
 Johanne Sabong, geb.  
 Bette, 32 J., Schillerin  
 Josefina Koller, 14 J.,  
 Renin, Sofie Eichhorn,  
 72 J., Witwe Karoline  
 Berion, geb. Eichen-  
 berger, 69 J., Ehefr. Elise  
 Baumann, geb. Steg-  
 mund, 56 J., Köchin  
 Madalene Herr, 59 J.,  
 Ladierer-Meister Josef  
 Glasel, 60 J., 27. Rentn.  
 Simon Goldstein, 60 J.,  
 Maria von Lutz, geborene  
 Koelbgen, 60 J., Schuh-  
 macher Wilhelm Rath,  
 82 J., Invalide Emil Al-  
 heimer, 74 J., Ordensschw.  
 Elisabeth Schmeing, 69 J.,  
 28. Schreiner Christian  
 Balzer, 73 J., Schuh-  
 macher Georg Heuß, 62 J.,  
 Witwe Cornelia Maria  
 Köller, geb. Bouwmeester,  
 66 Jahre.

Heute früh entschlief nach langem schweren Leiden unerwartet unsere liebe sonnige  
 Tochter, gute Schwester und Braut

## Herta Siegert

im blühenden Alter von 22 Jahren.

In tiefem Leid:

Emil Siegert  
 Susanne Siegert, geb. Michels  
 Milly Siegert  
 Susanne Siegert  
 Herved Olsson.

Wiesbaden (Gartenstr. 16) u. Malmö (Schweden)  
 den 26. Januar 1924.

Die Beerdigung findet hier Donnerstag, den 31. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der  
 Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Nach kurzer Krankheit verschied gestern  
 unser lieber guter Vater, Schwieger-  
 vater, Bruder, Großvater und Onkel

## Christian Balzer

im schönen Alter von 73 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Fritz Balzer, Malermeister.**

Wiesbaden, Konstantz a. B.,  
 Kapellenbogen, Sonnenberg.

Die Beerdigung findet am Donner-  
 tag, den 31. Januar 1924, nachmittags  
 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Unsere liebe gute Mutter

## Frau Elise Becker, Wwe.

geb. Hoffmann

wurde von ihrem langen schweren Leiden durch einen  
 sanften Tod erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Fritz Becker.**

WIESBADEN (Gr. Burgstr. 13), den 27. Januar 1924.  
 Die Beerdigung findet in aller Stille statt. — Von Kranz-  
 spenden und Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

### Todes-Anzeige.

Freitag, den 25. d. M., verschied sanft nach langem Leiden  
 in Hofheim unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester,  
 Cousine, Tante und Großmutter

## Frau Marie Giesen, Wwe.

geb. Gaensel

im 68. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mimi Zieseniß, geb. Giesen Hans F. A. Zieseniß  
 Grete Schlosser, geb. Giesen Dr. Fritz Schlosser  
 Hans Giesen August Eichhorn

Hedwig Eichhorn, geb. Giesen.

BIERSTADT, den 29. Januar 1924.

Die Feuerbestattung fand Dienstag, den 29. Januar, in  
 Offenbach, in aller Stille statt.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster  
 Anteilnahme an unserem schweren Verlust  
 sagen wir unsern tiefstgefühlten Dank.

**Babette Amehmann und Sohn.**

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster  
 Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer  
 teuren Entschlafenen sagen wir unsern  
 tiefstgefühlten Dank.

Im Namen  
 der trauernden Hinterbliebenen:  
**Max Eyermann.**

### Statt Karten.

Für die vielen Beweise warmer Teilnahme bei dem  
 Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir unsern  
 herzlichsten Dank.

**Frau Hedwig Wachs**  
**Elfriede Wachs**  
**Trudel Burt, geb. Wachs**  
**Dipl.-Ing. Otto Burt.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-  
 nahme während der Krankheit meiner  
 lieben Frau sowie allen, die ihr die letzte  
 Ehre erwiesen haben, unsern herz-  
 lichsten Dank.

**Karl Schmittberger und Kinder**  
 Luxemburgstr. 1.

Billig! Große Sendungen eingetroffen und noch unterwegs: Gut!

- Coupé-Koffer wasserfest, 65 cm m. Reifen, hohe Form, Einsatz u. Stoff-Futter 6,25 Bill. 16,00
Orig. Vulkan-Fibre-Koffer mit Stoff-Futter, 70 cm, 2 Patentschlössern u. Ledergriff 20,00
Orig. Rohrplatten-Koffer von 30,00 Bill. an
Suit-Cases in Imitation, in eleganter Ausführung, naturell und schwarz. Lack von 15,00 Bill. an
Rindleder-Reisesäcke von 20,00 Bill. an
Rindleder-Akten-Mappen mit Griff von 7,00 Bill. an

Einkaufs-Beutel

Unser Schlagel - große Form, massiv Rindleder 9,50 von 7,50 Bill. an
Außerdem alle Fein-Lederwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Thelen & Bohlmann nur 8 Faulbrunnenstr. 8
Kleiner Laden - nächst der Kirchgasse. 109

Zu den jeuen Freitag 6-8 Uhr stattfindenden musikgeschichtlichen Vorträgen des Herrn Dr. Wolfram Waldschmidt können sich noch einige Teilnehmer melden. Klavierinstitut Margrit Leue, Dohheim r Straße 4.

Weinrestaurant „Marmorfalden“ Mittwoch, den 30. Januar, 6 Uhr abends: Mehlsuppe! Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte wie früher. Frische Würst auch über die Straße. Hochachtungsvoll Frau Michelbach.

PARIS-CINÉ Wintergarten.

Programm vom 25. Januar bis 1. Februar 1924: Nur noch 3 Tage Gaumont Journal (Neues aus aller Welt) ZIDORE den man gesehen haben muß.

GENOVEVA

großer historischer Film in 7 Akten, nach dem berühmten Roman von Lamartine. Genoveva verlor ihre Eltern leider nur zu früh. Sie schwur ihrer Mutter auf dem Sterbelager, die Fürsorge ihrer kleinen Schwester Josette zu übernehmen. In großer Entsagung auf das eigene Glück gibt sie ihre Verlobung auf. Josette verfehlt sich, soll eingesperrt werden. Genoveva gibt sich als Schuldige aus und geht für ihre Schwester ins Gefängnis. Aus dem Gefängnis zurückkehrend geht sie einen tränenübersäten erschütternden Leidensweg, der erst aufhört, nachdem ein wahrhaftes Volksurteil ihre ehrenhafte Rehabilitierung sichert. Ein Meisterwerk an Kunst, groß an Einfachheit und tiefstem Erleben, inmitten herrlicher Naturaufnahmen aus den Hochalpen. Beginn der Vorstellung Wochentags 4 und 8 Uhr - Sonn- und Feiertags 2 Uhr.

In Anbetracht der Länge des Programms begünstigen die Vorstell. pünktl. zu angegeb. Zeit. Preis der Plätze III. 400 Mill., II. 800 Mill., I 1000 Mill., Sperrplatz 1200 Mill., Loge 1500 Mill. Freitag, den 1. Februar: !! Programmwechsel !!

Große frische ital. Eier vorzüglich zum Sieden und Rohessen Stück 200 Milliarden. P. Lehr, 4 Ellenbogengasse 4 13 Moritzstraße 13.

Größere Partie lange Reiserbesen per Stück 20 Pf. Bei Nebrabnahme Preisermäßigung. Moritzstr. 5, Hof. Gut. Privatmittags (ab Herrnarientstraße 4, 3. Damen u. Herren finden sehr büra. reichlich bis Mittags u. Abend. nur Kalkamstraße 7, 3.

Miet-Pianos Schritz, Rheinstr. 52. Stuhlrohr Ia. Std. 4,90, wieder zu haben. Beerlein, Goldstraße 16.

Herren-Gstoffe

in allen Farben zu den bekannt billigen Preisen. Frühjahrs-Neuheiten eingetroffen. Kompl. Tzug- u. Kostüm-Gstoffe 3,10-3,20 rm

Serie I 5,80 II 6,50 III 7,50 IV 9,00 V 12,00

Große Auswahl. Rein Laden!!

A. Fagenzer jetzt Friedrichstraße 57, 1. Ecke Schwalbacher Str.

Haben Sie schon Jannings

gesehen als S. J. Rupp? Haben Sie das Automobilrennen gesehen in Alles für Geld? Täglich 4, 6 1/4 und 8 1/2 Uhr: WALHALLA

Schirme gr. Auswahl, Fabrikpreise. Bender, 15 Roonstraße 15 Kein Laden.

Verchiedenes Einige Herren u. Damen suchen guten bürgerl. Priv. t. w. it. ags. it. Offerien unter D. 789 an den Taabl. Verlag. Klees- oder Grasertr. w. mögl. Nähe Waller Str., ab Frühjahr 1924 del. J. Göbel, Wagenbau, Schützstraße 3.

Junge Frau blond, 29 J., mittl. Gr., häusl. u. warm empf., mit einem Jungen von 4 J., sucht solid. Herrn kennen zu lern zw. bald. Deirat u. Gründ. eines gemütl. Heims. Offerien u. R. 788 Taabl. Verlag.

Staats-Theater

Großes Haus. Mittwoch, 30. Januar. Zar und Zimmermann. Romliche Oper in 3 Akten von Albert Sorling. Peter I. ... Graf Adher Peter Ivanow ... Graf Schorn von Bell ... Graf Belzer Marie, I. ... Graf Köber Admiral Defort ... Graf Rehbler Lord Sandham ... Graf Holjalewic Marquis u. Chateaufort ... Graf Ruffmann ... Graf Schmidt Ein Offizier ... Graf Benrau Ein Kutschiener ... Graf Schmidt Ort der Handlung: Joandam in Holland. Zeit: 18 1/2 J. Im 2. Akt: Hoff. Buerentanz. Musik Leitung: Dr. H. Lannier. Nach dem 2. Aufzug 15 Minuten Pause. Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, 30. Januar. 12. Vorstellung Stammreihe I. Kabale und Liebe. Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedr. v. Schiller. Präl. u. Walter ... Walter Pollin Ferdinand, I. S. ... Otto Wollmann von Rath ... Guido Lehmann Robt. Wilford ... Thilia Hummel Warm ... Dr. Paul Gerardo Müller, Stadtmajst. ... P. Wegner Dessen Frau ... Amalie Pauli u. Julie, v. Tsch. ... G. Rabitsch u. G. Soffe, Kammerl. ... Forts. Wob Kammerdiener des Fürsten Friedrich ... Prater Rammerdiener der Lady Edwund ... Rosjes Seblentier des Prälidenten Aug. Schwabe Nach dem 2. Akt 10 Min. Pause Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 20. Januar. Konzerte des Städt. Kurorchesters. Leitung: Form. k. k. Hofballmusikdirektor Oskar Strauß, Wien.

- Nachmittags 4 Uhr: „Ein Strauß vom 8. raus“ 1. Ouverture zur Operette „Waldmüller“ von Johann Strauß (Sohn) 2. Das Leben ein Tanz, Walzer von Joh. Strauß (Vater) 3. Fantasie aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ von Joh. Strauß (Sohn) 4. a) Dorfenswalzen, Walzer von Joh. Strauß b) Mahafrei, Galopp von Ed. Strauß 5. 1. Szene aus der Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß (Sohn) 6. Perpetuum mobile, musikalischer scherz von Johann Strauß (Sohn) 7. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Johann Strauß (Sohn) 8. Mitversenden Kräfte, Marsch von Joh. Strauß (Sohn).

Abends 8 1/2: „Ein Abend in Wien“

- 1. Ouverture zur Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß (Sohn) 2. Wiener Volksmusik, Potpourri von G. Konrad 3. Lied aus der Operette „Das Dreimäderlhaus“ v. Seubert Berli. 4. Wiener Hut, Walzer von Joh. Strauß (Sohn) 5. Ouverture zur Operette „Der Zigeunerbaron“ von Joh. Strauß (Sohn) 6. An der schönen, blauen Donau, Walzer von Johann Strauß (Sohn) 7. Im Prater blühen wiederum die Lilien, Lied von Stolz 8. Wien bleibt Wien, Marsch von Schrammel. Genealogie der Wiener Komponisten-Familie Strauß: Joh. Strauß (Vater) 1804-1869, Schöpfer des Wiener Walzers. Johann Strauß (Sohn) 1825-1899, genannt „Der Kaiserkönig“. Joh. Strauß (Sohn) 1879-1936, Eduard Strauß (Sohn) 1875-1916, Johanna Strauß (Sohn) 1868.



KOSTENLOSE REISE NACH AMERIKA

Wenn Sie Verwandte und Bekannte in Nord- oder Südamerika besuchen wollen, die die Überfahrt bezahlen können, dann teilen Sie uns deren genaue Adresse mit. Wir werden uns mit diesen ohne Kosten für Sie in Verbindung setzen und dahin streben, Ihnen Überfahrt sowie das sonst erforderliche Reisegehd zu beschaffen. Fachmännischen Rat über alle einschlägigen Fragen erteilen wir Ihnen ebenfalls kostenfrei. Auskunft und Drucksachen durch HAMBURG-AMERIKA LINIE Hamburg, Alsterdamm 25, und deren Vertreter in: F 301a WIESBADEN: Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Taunusstr. 11 u. Kranzplatz 5; MAINZ: J. F. Hillebrand, Reiche Klarastraße 10.

Die Literarische Gesellschaft

Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, im kleinen Kur.aussaale: Intendant Dr. Carl Hagemann über Goethe als Theaterleiter. F 291

Kinephon-Theater Taunusstraße 1, am Kochbrunnen.

Der alte Gospodar (Die Blutrache) Sensationsdrama aus d. w. it. Bsp. Men. angros in 6 Akten. In den Hauptrollen: Kelya Molander, Rell Randell. Fatty in der Klemme Neueste Grotteske in 2 Akten.

Gefährtl. Empfehlungen

Jahren aller Art werden über. Heumann, Hellmuthstraße 36, 3 U. be. i. h., Ab. d. i. t. n. im Kirchgasse 70, Hofp. 3. Frau nimmt Wäsche zum Ausbessern u. Neuankertieren an. Sindr. Brantenstraße 16. Bäckerin hat noch halbe Tonne frei Rannenberg. Körnerstraße 4, Witz 2. Bäcker u. Bäck. u. Süg. wird angenommen Frau Ballieur, Klappenheim.

Thalia-Theater Kirchgasse 72. Telephon 6137.

Das große Jubiläums-Programm: Der Kaufmann von Venedig

Historisches Drama in 8 Akten nach altitalienischen Quellen und Shakespeare bearbeitet von Peter Paul Feiner. In den Hauptrollen: Henny Porten, Lia Elbenshütz Werner Krauß, Harry Liedtke. Sämtliche Aufnahmen sind in Venedig und Umgebung hergestellt und geben ein prachtvolles Gemälde der venezianischen Schönheiten wieder. „Er“ im Gespensterschloß. Neue Harald Lloyd-Grotteske in 2 Akten. Anfang 4 - 6 1/4 - 8 1/4 Uhr.

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere gewissenhafte Dame

gesucht, mit guter kaufm. Bildung und Sprachkenntnissen. Offerten unter 'Wiederholung' N. 790 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

3 bis 4 perfekte weibliche Arbeiterinnen

für Herren- und Damenwälder sowie

Arbeiterinnen u. Hochschneiderinnen

gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Werbliche Personen

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Weiteres Alleinmädchen

arbeitsl. in aller Hausarb. mit aut. Zeugn., gesucht. Voraufr. von 4-6 Uhr. Rüdeshheimer Str. 19, 1.

Küchen- und Hausmädchen

gesucht. Tannusstraße 46/48.

Weiteres e.r. Mädchen

welches selbst kocht u. g. Hausarbeit macht. Gut. Zeugnisse erforderlich. Seel. Reichstraße 29.

Ehrl. Dienstmädchen

nicht unter 20 J., welches kl. Haushalt selbständig verrichten kann, zu drei Monaten zum 1. Februar gesucht. Vorausstellen bei Wetta.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Alleinmädchen

gesucht. Humboldtstr. 21b.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger selbständiger Nähmaschinen-Mechaniker

für sofort in dauernde Stellung

ge sucht.

Offerten unter G. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

zu Eltern sucht G. Sinn, Schneidermstr., Hermannstraße 18.

Schuljunge

zum Ausstricken gesucht. Moris u. Münsel, Wilhelmstraße 58.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Privatsekretärin

22 Jahre alt, sucht Stell. Gute Zeugnisse vorhanden. Gehalt auch im Ausland. Off. u. N. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin

bilanzfähiger, sucht kundenweisse Beschäftigung. Off. u. N. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

engl. u. französ. Sprache beherrschend, in Buchführ. u. Büroarbeit bewandert, gute Handchrift, sucht Beschäftigung für halbe oder ganze Tage. Bitte Referenzen. Offerten u. G. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Nettes Fräulein

26 Jahre, in Geschäft u. Haushalt bewandert, sucht passende Stelle. Geh. Off. unter G. 790 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Int. Mlg. jg. Kaufmann

bisher als Verkäufer tätig, unter Stenographie und Maschinen schreiben pers. Franz. u. Englisch sprech. sucht Anstellung a. Büro. Off. u. G. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Buchhalter

sucht für die Abendstunden Beschäftigung. Off. unter N. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Bank! Büro!

Jünger Mann mit kaufmännischen Kenntn., sucht Lehrstelle. Off. u. W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sehr elegante Damen

für Herren- und Damenwälder gesucht. Warstraße 69, W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Ehemal. 1. Klasse Beamter sucht Vertrauensstellung als leicht wechsl. Art. Eintritt kann sofort erfolgen. Off. u.

